

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 6

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Refresher/Grundkurs für Ausbildner Pist und Stgw Stufe 2



Am 4. Mai fand auf dem Schiessplatz Spittelberg SO der Refresher bzw. Grundkurs für Ausbildner Stufe 2 für Stgw und Pist statt, welche im Rahmen der Vision 2025 vom Chef Ausbildung SUOV konzipiert wurden. Beide Kurse beinhalten das gleiche Programm.

Der Kurs begann pünktlich um 8 Uhr mit der Begrüssung durch die Chefin Ausbildung SUOV Adj Uof Timea Sigrist. Danach wurden die zahlreichen Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt – Deutsch- und Französischsprachig. Die Kameraden aus der Westschweiz wurden Adj Uof Vincent Mury zugeteilt, während der Chef Ausbildung die Gruppe der Deutschschweizer übernahm. Der einzige Teilnehmer aus dem Tessin durfte wählen und schloss sich der deutschsprachigen Gruppe an. Nach einer kurzen Verschiebung auf die Arbeitsplätze begann die Ausbildung mit einer Einführung in die Sicherheit und Schiesslehre. Dabei wurde der Fokus auf die Schiesssequenz in 7 Schritten sowie die 5 Grundsätze des Schiessens

gelegt. Anschliessend ging es direkt darum, sich mit dem Stgw und der Pistole «warm» zu schiessen.

Mit verschiedenen Übungen wurde den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, sich wieder mit dem Schiessen mit den Waffen vertraut zu machen. Gleichzeitig wurden die Manipulationen und die Treffsicherheit überprüft. Beim Stgw wurde auch das Einschiessen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Treffererwartung des Schützen auch mit dem Trefferbild übereinstimmte. Anschliessend ging es darum, einige Schiess Tests mit dem Stgw und der Pist zu bewältigen, was bis zum Mittag dauerte. Nach der Mittagspause ging es in den Schulungssaal der dortigen OKA, um einen Theorietest zu absolvieren. Die Themen, zu denen man entweder etwas ergänzen oder nach den Multiple Choice-System die richtigen Antworten ankreuzen musste, betrafen die Sicherheit und die Schiesslehre. Zeit dafür: 30 Minuten.



Vormachen, mitmachen, nachmachen.

Zurück in der KD-Box, ging es dann darum, die Schiessleitertätigkeit jedes Einzelnen zu überprüfen. Dabei musste sich vorgängig jeder eine kurze Ausbildungssequenz von 15 Minuten (Pist, Stgw oder beides) überlegen und mit den anwesenden Teilnehmern durchführen. Unter den wachsamen Augen des verantwortlichen Kursleiters wurden alle Phasen der Ausbildung absolviert und am Schluss mit genügend bis gut bewertet. Auch die anderen Teilnehmer durften jeweils ihr Lob oder auch ihre Kritik an dem Kameraden, der gerade die Ausbildungssequenz durchgeführt hatte, einbringen.

Besuch vom Präsident SUOV

Im Laufe des Nachmittags kam auch der Präsident SUOV Wm Christophe Croset auf den Platz, um zu sehen, wie gearbeitet wurde und auch ein paar Worte mit den Teilnehmern zu wechseln. Nachdem alle ihre Ausbildungssequenz abgehalten hatten, wurden alle Waffen entladen und eine Entladekontrolle durchgeführt. Mat und nicht verbrauchte Mun wurden zurückgeschoben und der Schiessplatz aufgeräumt. Zurück bei der OKA, gab es ein Debriefing für alle Teilnehmer, bei welchem unter anderem die Theorieprüfung besprochen und die Resultate – bestanden oder nicht bestanden – kommuniziert wurden. So ging ein interessanter und intensiver Tag zu Ende.



Die Chefin Ausbildung beim Debriefing eines Teilnehmers, nachdem dieser eine Ausbildungssequenz geleitet hatte.

Fazit

Timea leitete den Kurs professionell, mit hoher Kompetenz und Bestimmtheit – auf eine Art und Weise, die bei allen sehr gut ankam. Zum Kurs selbst: Dieser war themenmässig gut strukturiert und auch zeitlich bestens abgestimmt. Als Teilnehmer und langjähriger Ausbildner war ich am Anfang skeptisch, was mir ein solcher «Refresher» an Mehrwert bringen könnte. Ich fand den Kurs im Nachhinein jedoch sehr aufschlussreich – insbesondere, um den eigenen aktuellen militärischen Ausbildungsstand zu ermitteln und aufzufrischen. Im Gespräch mit den Kursverantwortlichen kam die Erkenntnis, dass diese neu geschaffene Kursstruktur, welche für alle Beteiligten eine Neuerung darstellt, noch etwas Fein-Tuning benötigt. Besonders was die Tests anbelangt, welche sinnvoll sind, um eventuelles Verbesserungspotenzial der Teilnehmer zu eruieren.



Eine der Übungen war das Einschiessen des Stgw, unter anderem um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer die persönliche Waffe für die Ausbildung und den Schiess-Test auch korrekt eingestellt hatten.

NEUES AUS DEM SUOV



Die Deutschschweizer-Gruppe mit der Chefin Ausbildung SUOV Adj Uof Timea Sigrist und dem Präsidenten des SUOV Wm Christophe Croset.

Diese sollten jedoch meiner Meinung nach im Kontext mit der gesamten persönlichen Tagesleistung und der praktischen «Feld-Erfahrung» jedes Teilnehmers bewertet werden und nicht einzeln, um pauschal zu bestimmen, ob jemanden weiterhin ausbilden darf.

Denn, wie ein japanisches Sprichwort besagt: «Auch ein Affe fällt manchmal vom Baum!»

Die nächste Ausbildung findet am 6. Juli statt. Das Anmeldeformular ist auf der Webseite des SUOV unter «Ausbildungen» zu finden. *Wm A. Micheli
TK UOV Uster*

Der UOV Münsingen am MUZ

Am 27. April trafen wir pünktlich beim Zuger Herti-Sportstadion ein, wo bereits ein reges Treiben in der Gastwirtschaft und bei der Einschreibung herrschte. Das

tolle Frühlingswetter hatte offensichtlich viele Marschfreudige an den Zugersee gelockt. In unserem Falle nahmen drei Teilnehmer des UOV Münsingen die Marschstrecke rund um den See unter die Füsse.

Gestartet wird jeweils am Mittag, von der Busstation Zugerberg aus, in Richtung Arth. Bereits hier geniessen wir eine tolle Aussicht auf diese schöne Ecke unseres Landes!



Der Schnee auf der Rigi im Kontrast zu den grünen Wiesen.



Der höchste Punkt ist erreicht: Am Trinkposten Rufibach können sich die Marschierenden kurz erholen.

Die erste Teilstrecke führt durch hügeliges Gelände, über rund 17 km hoch und runter. Wie gewohnt, sehen wir prächtig blühende Bäume und Wiesen, dieses Jahr ist aber ein spezieller Kontrast vorhanden: gegenüber die Rigi, und auch die Schattenseiten sind noch alle weit hinter weiss vom Schnee.

Bevor es nach Arth hinunter geht, haben alle den Aufstieg zum Trinkposten Rufibach zu bewältigen. Der höchste Punkt des Marschs ist erreicht, es locken Getränke, Rast und offerierte Äpfel.

Von Arth aus werden die Marschierenden aus Sicherheitsgründen mit den Duros zum 2. Start nach Immensee geführt. Dies, da man sonst länger exponiert an der Hauptstrasse entlanglaufen müsste.

Vom historischen Immensee aus führt die zweite Strecke zuerst auf den Kantonsgrenzen von Schwyz und Luzern hinauf zur Ausflugsbeiz Breitfeld und danach weiter via Buonas und Cham wieder nach Zug. Die Marschierenden passieren viele schöne alte Gebäude, auch moderne Villen und anderweitig Sehenswertes.

Mittlerweile bläst ein starker Föhn, der den See aufpeitscht, die Sturmwarnungen gehen an. Für uns bedeutet der kühle Wind einen erfreulichen Rückenschub!

Durch schöne Parks und Freizeitanlagen in Cham geht es der Bahn entlang zum Schiessstand Choller, wo die letzte Marschkontrolle und der Trinkposten vor dem Ziel nochmals eine kurze Rast bedeuten. Zurück bei der Herti wird die verdiente Marschmedaille in Empfang genommen, und der Gesang der Einmarschierenden lässt sogar etwas Nijmegen-Stimmung aufkommen.

Einmal mehr hat sich die Reise an den Zugersee gelohnt. Einen grossen Dank an die engagierten Organisatoren und alle Helfer! Weiter so!

*Gfr R. Gurtner
Präsident UOV Münsingen* 

Die Veranstaltungen finden Sie jeweils auf der Website des SUOV unter www.suov.ch oder scannen Sie einfach den QR-Code.



GROSSBRITANNIEN

Die Defence Equipment and Support Agency (DE&S) hat im Auftrag der britischen Armee einen neuen Vertrag mit L3 Harris Technologies ausgehandelt. Dabei geht es um 50 ferngesteuerte EOD-Fahrzeuge des Typs T4. Der Auftrag hat ein Volumen von 24,5 Millionen Euro, und die ersten Lieferungen sollen bereits gegen Ende dieses Jahres erfolgen. Der Vertrag für die Systeme umfasst zunächst auch drei Jahre Wartung und Reparaturunterstützung während des Betriebs. Mit einem Gewicht von knapp mehr als 100 Kilogramm



Bombenentschärfungsroboter T4.

sind die T4 deutlich kleiner und wendiger als vergleichbare Fahrzeuge. Sie werden als Schnellreaktionssystem für Notfälle eingesetzt, da sie aufgrund ihrer kompakten Grösse in einem Standard-4x4-Fahrzeug transportiert werden können. Die Fahrzeuge des Typs T4 kommen bei der Beseitigung von improvisierten Sprengsätzen und gefährlichem Material zum Einsatz. Mit seinen robusten, geländegängigen Profilen und dem verstellbaren Manipulationsarm kann der T4 auch in engen Gängen von Flugzeugen, Zügen und Bussen fahren, ausserdem ist er in der Lage, Treppen zu steigen. Hochentwickelte Steuerungen, hochauflösende Kameras und schnelle Datenverbindungen ermöglichen es dem Bediener des T4, komplexe Aufgaben wie das Öffnen von Taschen und Handschuhfächern aus sicherer Entfernung.

DEUTSCHLAND

KNDS Deutschland und General Dynamics European Land Systems (GDELS) haben auf der diesjährigen Future Artillery Conference in Paris AGM auf Piranha Heavy Mission Carrier vorgestellt. Die gemeinsam entwickelte Systemlösung ver-



Neue Radhaubitze von KNDS und General Dynamics Land Systems.

eint das vollautomatisierte, unbemannte 155-Millimeter cal. 52 Artilleriegeschützmodul AGM von KNDS Deutschland mit dem vor kurzem vorgestellten Piranha HMC aus dem Hause GDELS. Bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 40 Tonnen und einem dank der Vier-Achs-Lenkung erzielten Wendekreis von weniger als 18 Metern soll AGM auf Piranha HMC überragende taktische Mobilität mit überlegener, artilleristischer Feuerkraft vereinen. Das System soll sich demnach mit einer Besatzung von zwei Personen uneingeschränkt betreiben lassen.

Der Wirkbereich des Artilleriegeschützmoduls beträgt 360 Grad. Dank des robusten 10x10 Multi-Link-Fahrwerks ist eine mechanische Abstützung bei Schussabgabe wie bei anderen konventionellen Radhaubitzen nicht erforderlich und erlaubt das Feuern der Hauptwaffe aus der Bewegung. Das AGM bietet die vollständige Autonomie des Gesamtsystems in Führung, Navigation und Feuerleitung sowie durch ihre systembedingte Stabilität vollkommen neue Einsatzoptionen. Die besondere «Shoot & Scoot» sowie MRSI-Fähigkeit (Multiple Rounds Simultaneous Impact) sowie das indirekte wie auch direkte Richten gegen bewegliche Land- und Seeziele unterstreichen die überragenden artilleristischen Fähigkeiten des Systems.

USA


Die US Armee hat Lockheed Martin einen Auftrag im Wert von 418 Millionen Euro für die Modernisierung weiterer

M270-Systeme erteilt, um seine Raketenartillerieflotte zu erweitern und Upgrades für globale Partner bereitzustellen. Eine erste Vereinbarung zur Modernisierung der 270M-Systeme wurde bereits 2019 geschlossen, weitere Verträge folgten. Mit den Massnahmen soll die Einsatzbereitschaft bis 2050 gewährleistet werden. Die anstehenden Arbeiten umfassen eine komplette Überholung und Aufrüstung der Systeme mit neuen Motoren, verbesserten



Kampfwertsteigerung von Raketenartilleriesystemen M270 MLRS.

Panzerkabinen und dem neuen Common Fire Control System (CFCFS), welches die Kompatibilität mit aktuellen und zukünftigen MLRS-Munitionstypen (MFOM) gewährleistet. Denn die nächste Generation von Lockheed Martins Extended-Range GMLRS und Precision Strike Missile (PrSM) kann nur von M270A2- und HIMARS-Werfern abgefeuert werden. MLRS ist ein schwerer, kettengetriebener, mobiler Werfer, der mit C-17- und C-5-Flugzeugen transportiert werden kann und Raketen des MLRS (Guided MLRS) und des ATACMS (Army Tactical Missile System) abfeuert.

Cécile Kienzi 

DEUTSCHLAND

Kürzlich konnte Deutschland ihren sechsten und letzten C-130J Super Hercules Transporter übernehmen; die viermotorigen Turboprops sind im französischen Évreux stationiert. Auf Grundlage eines FMS-Vertrags zwischen den USA und Deutschland über die Lieferung von sechs Flugzeugen des Typs C-130J Super Hercules wurde das erste Flugzeug bereits Anfang 2022 übergeben. Damit konnte das Beschaffungsverfahren innerhalb des Zeitplans sowie des angestrebten Budgets erfolgreich abgeschlossen werden. Das Flugzeug mit dem Luftfahrzeugkennzeichen



Erfolgreiche Auslieferung und Einführung der C-130J in Deutschland.

55+06 landete nach dem Überführungsflug aus den USA pünktlich im französischen Évreux. Dort wird dann auch diese Maschine bei der deutsch-französischen Lufttransportstaffel genutzt. Insgesamt verfügt die Staffel so über je fünf C-130J-30 Super Hercules und KC-130J Super Hercules. Bei den sechs für die Bundeswehr beschafften Flugzeugen handelt es sich im Detail um drei Maschinen der Langvariante C-130J-30 sowie drei KC-130J. Alle sechs Maschinen können in der Luft betankt werden, die drei KC-130J können darüber hinaus auch andere Luftfahrzeuge mit Kraftstoff versorgen.

KROATIEN

Kroatien hat kürzlich seine ersten sechs Rafale Kampffjets entgegengenommen, welche die alten MiG-21 der kroatischen Luftwaffe ersetzen werden. Nach dem Erwerb von zwölf Rafales von den französischen Luftwaffe im November 2021 werden die ersten sechs Rafale der kroatischen Luftwaffe von ihren in Frankreich ausgebildeten Piloten betrieben. Sie sind auf der



Rafale Kampffjet.

Einsatzbasis 91 in der Nähe von Zagreb eingetroffen. Die nächsten Rafale werden ab Ende 2024 eintreffen und bis Mitte 2025 eine komplette Staffel bilden. Dassault will Kroatien bei der vollständigen Integration sowie bei der logistischen Unterstützung der Rafale in die kroatischen Luftstreitkräfte begleiten. Dies soll die Souveränität Kroatiens stärken und zur Erfüllung der Aufgaben des Landes innerhalb der NATO beitragen.

ÖSTERREICH

Nach 57 Jahren, insgesamt 198 000 Flugstunden und vielen Tausenden Einsätzen wurde am 24. Mai der Abschied der Alouette III-Hubschrauber des Bundesheeres gross gefeiert. Die letzten sechs Maschinen, welche am Fliegerhorst in Aigen im Ennstal zuletzt noch im Einsatz waren, wurden festlich verabschiedet.

Die Alouette III-Flotte wird beim Bundesheer durch neue AW169-Helikopter des italienischen Herstellers Leonardo ersetzt. Insgesamt wurden 24 Stück des leichten französischen Verbindungs- und Transporthubschraubers von 1967 bis 1976 beim Bundesheer in Dienst gestellt. Seit der Einführung der Alouette III sind acht dieser Hubschrauber verunfallt, bei drei Flugunfällen gab es Tote. Der letzte Totalverlust ereignete sich im Jahr 2018



Die Alouette III wurde beim Bundesheer ausser Dienst gestellt.


in der Nähe der Kärntner Wolayer Hütte, dabei gab es aber keinen Personenschaden. In Summe über die Jahrzehnte des Betriebs eine durchaus geringe Verlustrate. In Österreich hervorzuheben ist die Verkabelung für Feuerlöschbehälter «Bambi Bucket» sowie der Einbau und die Erprobung von GPS- und Kartendarstellungsgerät. Darüber hinaus wurden die Alouette III im Assistenzeinsatz «Migration» zur Grenzraumüberwachung im Burgenland ab 1997 eingesetzt. Dafür erfolgte ab Ende 1996 die Einrüstung von IR- und TV-System mit Recorder, Radarhöhenmesser und Nitesun-Suchscheinwerfer, sowie zusätzliche Funkausrüstung.

SCHWEDEN

Saab hat von der schwedischen Verteidigungsmaterialverwaltung (FMV) einen Auftrag über 46.5 Millionen Euro zur Unterstützung der zukünftigen Entwicklung des Gripen-Systems erhalten. Der Auftrag von der FMV ist eine Erweiterung des bestehenden Vertrags und ermöglicht die weitere Entwicklung des Gripen-Systems für die schwedischen Streitkräfte, aber auch andere Gripen-Nutzer auf der ganzen Welt. Im Rahmen des Auftrags wird Saab den Betrieb und die Unterstützung von Testflugzeugen und hochentwickelter Ausrüstung wie Prüfstände und Simulatoren unterstützen. Diese werden eingesetzt,



Gripen E der Schwedischen Luftwaffe.

um die Entwicklung neuer Fähigkeiten für die Flugzeuge der Varianten Gripen C/D und Gripen E voranzutreiben und die bestehenden Systeme aufzurüsten. Laut Saab ist der Gripen für kontinuierliche Upgrades ausgelegt, um aktuellen und zukünftigen Bedrohungen zu begegnen. Die fortlaufende Entwicklung erfordert hochentwickelte Simulatoren und Anlagen, welche einfach zu bedienen, kostengünstig zu warten und schnell an neue Fähigkeiten anzupassen sind. *Cécile Kienzi* 

FABRIK DES JAHRES

Rohde & Schwarz, Teisnach

Das Rohde & Schwarz Werk in Teisnach durfte im März 2024 beim Benchmark-Wettbewerb zur «Fabrik des Jahres» die Sieger-Trophäe für die Kategorie «Hervorragende Kleinserienfertigung» entgegennehmen. Für den Systemlieferanten aus dem Bayerischen Wald ist es nach 2010, 2014 und 2016 bereits die vierte Auszeichnung bei diesem Wettbewerb.

«Die erneute Auszeichnung macht uns unglaublich stolz», freut sich Florian Bielman, seit 2022 Werkleiter in Teisnach. Die ständige Weiterentwicklung der Prozesse und die ungebremsbare Veränderungsbereitschaft überzeugten die Jury der Wirtschaftszeitung Produktion und das Beratungsunternehmen Kearney.

*Bemerkenswerte Gesamtleistung*

Das Werk mit rund 2000 Beschäftigten punktete bei der Bewertungsjury durch

sein ganzheitliches Produktionssystem und eine etablierte Problemlösungskultur. Zudem hebt sich Rohde & Schwarz durch

vorbildliche Volumen- und Mitarbeiterflexibilität sowie Topwerten bei erzielten Kosteneinsparungen durch digitale Lösungen im Wettbewerb ab. Der Standort profitiert von seiner modernen Produktionsstätte und der hohen Mitarbeiterbindung. Die Beschäftigten tragen durch ihre Expertise und die grosse Erfahrung massgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Auch die enge Kooperation mit Hochschulen und die ausgeprägte Innovationskultur imponiert.

Traditionsreichster Benchmark

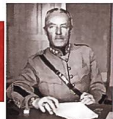
Die Auszeichnung «Fabrik des Jahres/ GEO» wird seit 1992 vergeben. Der Wettbewerb, an dem sich bisher über 2000 Firmen beteiligt haben, gilt als traditionsreichster und härtester Benchmark für produzierende Unternehmen in Deutschland. Er deckt die Leistungskriterien von der Strategie über die Prozessbeherrschung und das Ressourcenmanagement bis hin zum Geschäftserfolg ab. Ein wichtiges Kriterium für die Wahl der Gewinner ist ihre Agilität und Flexibilität.

Rohde & Schwarz Schweiz AG

Inserat

****SAVE THE DATE****

Guisan-Event und Denkmalenthüllung



Zum 150. Geburtstag von General Guisan

Feierlichkeiten 31. August und 1. September 2024
Museum Sasso San Gottardo, Gotthard-Passhöhe

Festrede: Korpskommandant Thomas Süssli

Programm 31.8. und 1.9.24

Jean Winger in der Rolle als «General Guisan»

- Militärmusik
- Historische Feldebäckerei
- Kommando Ausbildung - Chance Armee
- Auftritt der Kavallerieschwadron 1972 und Trainingsgesellschaft Tessin
- Kletter Wand vor dem Festungseingang
- Shuttle zu den Aussenverteidigungsanlagen der Gotthardfestung, diese sind exklusiv an diesem Wochenende geöffnet

In der Festung Sasso San Gottardo

Ganztags laufend Kurzführungen durch die Dauerausstellung über General Guisan
Keine Anmeldung erforderlich
Tickets an der Kasse erhältlich

Eintritt: CHF 25.- pro Person; inkl. Shuttlefahrt zu den Aussenverteidigungsbunkern.
Kinder / Jugendliche unter 16 J., kostenloser Eintritt
Raiffeisen Museumspass gültig, kostenloser Eintritt

Offizieller Festakt

Samstag, 31.8.24, 11:00Uhr

Dr. Fritz Gantert
Präsident Stiftung Sasso San Gottardo
Norman Gobbi
Regierungsrat Kanton Tessin
Korpskommandant Thomas Süssli
Chef der Armee
Enthüllung Guisan-Denkmal



SASSO
SAN GOTTARDO

www.sasso-sangottardo.ch

GUISAN, MINGER UND WAHLEN

Helden der Anbauschlacht

Am Sonntag, 28. April 2024, luden Prof. Ernst Wüthrich und Herr Rudolf Meister zur Feier des 125. Geburtstages von Friedrich Traugott Wahlen, dem Vater der «An-

bauschlacht». Der Anlass fand im Hotel Appenberg bei Zäziwil, einen Steinwurf vom Geburtshaus des legendären ETH-Professors und späteren Bundesrates, statt.

General Henri Guisan, Prof. Dr. Friedrich Wahlen und Bundesrat Rudolf Minger, sie waren das Triumvirat, das die Schweizer Bevölkerung sicher durch die Kriegsjahre 1939 bis 1945 manövrierte. Vom Krieg, von Leid und Hunger verschont zu bleiben, brauchte freilich noch viel mehr, aber der Plan und seine erfolgreiche Ausführung, den Selbstversorgungsgrad auf ein Maximum zu heben und so die Abhängigkeit von ausländischen Importen zu minimieren, trug wesentlich dazu bei, dass die Bevölkerung die entbehrungsvolle Zeit überstehen konnte.

Der Plan ist auch unter der Bezeichnung «Anbauschlacht» bekannt, und wie in einer veritablen Schlacht wurde mit Leibeskräften darum gekämpft, jeden freien und nutzbaren Zentimeter heimischen Bodens zur Landesversorgung zu nutzen. Öffentliche Plätze, Sportanlagen und private Gärten kamen unter den Pflug. Die dienstpflichtigen Männer waren mit den besten Zugpferden an der Grenze, deshalb musste der Grossteil der Arbeit von Frauen, Kindern und Greisen verrichtet werden.

Basierend auf der Erkenntnis, dass ein Kartoffelacker bis zu zehnmal mehr Menschen ernährt als eine Kuhweide, wurden überall und selbst vor dem Bundeshaus Kartoffeln angebaut.

Als Gastredner würdigte der ehemalige Bundesrat Adolf Ogi die Leistungen der Helden der Anbauschlacht in gewohnt volkstümlicher Manier. Herr Maurice Decoppet, Enkel General Henri Guisans, wusste den Anlass mit persönlichen Anekdoten über seinen Grossvater zu berei-



Bild: Wikimedia Commons

Sechseläutenplatz als Kartoffelacker während des Zweiten Weltkrieges.

chern. Bis heute hängen Bilder des Generals in Privathäusern und Gaststuben quer übers Land und bezeugen seine herausragende Bedeutung für unser Land.

Aufgrund des überwältigenden Andrangs ist am 7. September 2024 eine zweite Ausgabe des Anlasses geplant. Informationen können bei Herrn Rudolf Meister eingeholt werden: rudolf.meister@gmx.net. *Oberstlt Raphael Frey, Co-Chefredaktor*

16ER-VEREIN HV

Denkmäler und Findlinge im Fokus

Für das Oberaargauer Infanterieregiment 16 (1875-2003) kümmert sich ein junger Verein um die Denkmäler und Findlinge. Die 3. Hauptversammlung des 16er-Vereins fand dieses Jahr im Haslibrunnen in Langenthal statt.

Die Zahl der Mitglieder hat sich im abgelaufenen Vereinsjahr erhöht; sie liegt nun bei 76. Als neuen Sekretär hat die Versammlung Thomas Oberli anstelle des bisherigen Amtsinhabers Bernhard Krummehner gewählt; dessen grosse Verdienste sind bestens verdankt worden. Klarer Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten im letzten und laufenden Jahr sind die Über-

prüfung und Sanierung der Denkmäler und Findlinge des Infanterie Regiments 16 in den früheren Amtsbezirken Burgdorf, Wangen, Aarwangen und Trachselwald. Bei den Denkmälern in Langenthal (Füs Bat 38) und in Wangen a.A. (Füs Bat 37) wurde nach der Besichtigung durch Fachleute ein Sanierungsbedarf festgestellt. Die Sanierung soll an beiden Standorten noch im Jahr 2024 vorgenommen werden.

Weiter hat sich der 16er-Verein damit befasst, Findlinge zu suchen, um diese an ausgewählten Standorten zur Beschriftung der Linden zu platzieren. Diese Bestrebungen waren erfolgreich, und es konnten bereits diesen Frühling 3 Findlinge in Auswil, Langenthal und Oberönz platziert werden. Die offizielle Beschriftung und Einweihung folgen später. Zudem konnte eine Anzahl von Findlingen zwischengelagert werden. Diese stehen weiteren Einwohnergemeinden zur Verfügung, falls von diesen erwünscht. Für die Beschaffung, den Transport und die Zwischenlagerung konnte das Beziehungsnetz genutzt und es konnten erfreulicherweise Sponsoren gefunden werden. *Martin Lerch, Präsident und Infobeauftragter 16er-Verein*

JULI/AUGUST



Bild: VBS

Höhere Kaderausildung der Armee HKa



99. Jahrgang, Ausgabe 6 / 2024, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,6% MwSt.): Schweiz Fr. 69.50, Ausland Fr. 98.-, www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktoren: Cécile Kienzi, Im Berg 14, 8320 Fehraltorf und Raphael Frey, Rainweg 13, 3066 Stettlen

E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf.

E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräygenweg 88,

3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Jürgen Baur-Fuchs, Engelburg,

E-Mail: juergen.baur@schweizer-soldat.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs,

E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Dr. Peter Forster (Strategie); Oberst i Gst

Georg Geyer (Österreich); Gfr Franz Knuchel (Aviatic); Pascal Kümmerling (Aviatic); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schienen); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Rittler (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar

Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: Entlebucher Medienhaus AG, Schweizer Soldat, Abo-Service, Vormüli 2, Postfach 66,

6170 Schüpfheim, Telefon 041 485 85 85

E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



READY FOR A NEW CHALLENGE?



SCHWEIZER ARMEE
ARMÉE SUISSE
ESERCITO SVIZZERO
ARMADA SVIZRA



www.peace-support.ch

